

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 53

Das Grab von Gilgamesch angeblich im Irak entdeckt

In diesem Zusammenhang ist noch folgender Artikel vom 29. April 2003 von BBC-News erwähnenswert:

Archäologen im Irak glauben, das verloren gegangene Grab von Gilgamesch gefunden zu haben – die Hauptfigur im ältesten „Buch“ der Geschichte

Der Epos von Gilgamesch – geschrieben von Gelehrten des Mittleren Ostens 2 500 Jahre vor Christi Geburt, handelt von dem Leben des Regenten der Stadt Uruk, woher der Irak seinen Namen hat.

Jetzt hat eine von Deutschen geleitete Expedition etwas entdeckt, von dem man glaubt, dass es die komplette Stadt Uruk, wo einst der Euphrat floss und die letzte Ruhestätte ihres berühmten Königs sei.

Jörg Faßbinder vom Landesamt für Denkmalpflege in München sagte im BBC World Service's Science in Action-Programm: „Ich möchte nicht definitiv sagen, dass es sich bei dem Fund um das Grab von König Gilgamesch handelt, aber es sieht dem im Epos beschriebenen sehr ähnlich.“

Magnetisch

In dem Buch, bei dem es sich eigentlich um eine Sammlung beschriebener Tontafeln handelt, wird von Gilgamesch gesagt, dass er in einem Grab unter dem Euphrat bestattet wurde, das offensichtlich konstruiert wurde, bevor der Strom sich nach seinem Tod teilte.

Jörg Faßbinder sagte weiter: „Wir fanden außerhalb der Stadt ein Gebiet in der Mitte des früheren Euphrat, in dem sich eine Baukonstruktion befindet, die man als Grabstätte bezeichnen könnte. Die erstaunliche Entdeckung der alten Stadt unter der irakischen Wüste wurde erst durch die moderne Technologie möglich. Da es im Boden Unterschiede bei der Magnetisierung gibt, kann man bis auf den Grund schauen. Der Unterschied zwischen Lehmziegeln und Ablagerungen im Euphratstrom ergibt eine sehr detaillierte Struktur. Das schafft ein Magnetogramm, was sich dann digital abbildet und einen Stadtplan von Uruk aufzeigt.“

Venedig in der Wüste

Jörg Faßbinder erklärte darüber hinaus: „Das Erstaunlichste an der ganzen Geschichte war, dass wir eine Struktur entdeckt haben, die bereits von

Gilgamesch beschrieben wurde. Wir legten mehr als 100 Hektar frei. Wir haben Garten- und Ackeranlagen gefunden, genauso wie sie im Epos beschrieben werden, und wir haben babylonische Häuser entdeckt. Doch die größte Überraschung war, dass wir ein unglaublich anspruchsvolles Kanalsystem gefunden haben. Bei diesen Kanälen kann man einige Strukturen sehen, die aufzeigen, dass nur einige wenige Häuser durch Überflutung zerstört wurden, was bedeutet, dass es sich hierbei um ein hochentwickeltes System gehandelt hat. Es war wie ein Venedig in der Wüste.“

Weiter schreibt Tom Horn auf

<http://www.newswithviews.com/Horn/thomas122.htm>

„Nichtmenschlicher Samen mit dem Homo sapiens zu vermischen, um die menschliche DNA zu verändern, wobei gleichzeitig Nephilim zurück auf die Erde kommen, war schon immer die Inspiration vom Geist des Antichristen, obwohl Gott durch die Sintflut diese Praxis aufgehalten hat. Laut Louis Pauwells und Jacques Bergier war dies mit Sicherheit das Ziel des Antichristen Adolf Hitler, wie sie in ihrem Buch *The Dawn of Magic* (Das Morgengrauen der Magie), erstmals 1960 in Frankreich mit dem Titel *Le Matin des Magiciens* erschienen, schreiben:

'Hitlers Ziel war weder die Gründung einer Rasse von Supermenschen noch die Eroberung der Welt. Das waren nur die Mittel, um das große Werk zu verwirklichen, von dem er geträumt hat. Sein eigentliches Ziel war eine Art Schöpfungsakt zu inszenieren, eine göttliche Operation, eine biologische Mutation, was zu einer beispiellosen Erhöhung der menschlichen Rasse und zu der Erscheinung einer neuen Rasse von Helden, Halbgöttern und Gott-Menschen führen sollte.“

Man kann die Schlussfolgerung von Pauwells und Bergier im Hinblick auf Hitlers antichristliche Ambition erst dann verstehen, wenn man erkennt, dass sie perfekt zu der Prophezeiung von [Sibylle von Cumae](#) über den kommenden Apollo übereinstimmt, in der es heißt, dass Apollo 'das Leben von Göttern erhält und Helden mit Göttern vermischt sehen wird'.

Das erinnert uns daran, dass die Kirchenführer vom Mittelalter an geglaubt haben, dass das Offenbarwerden des Antichristen mit der Wiederkunft der Nephilim einhergehen würde und dass Dämonen sich wieder mit Menschen vereinigen würden. Augustinus schrieb in seinem Werk „Der Gottesstaat“ über diese dämonische Vereinigung und in seinem Werk *De daemonialitate, et Incubis, et Succubi* schrieb Frater Ludovicus Maria Sinistrari de Ameno (1622-1701) darüber, dass mit dem Kommen des Antichristen die biologische Kreuzung von Dämonen und Menschen verbunden ist:

'Für Theologen und Philosophen ist die Paarung von Menschen mit Dämonen eine erwiesene Tatsache. Der Antichrist muss ja geboren werden.'

Der englische Theologe George Hawkins Pember ging auch von dieser Prämisse aus, und in seinem Meisterwerk von 1876 *Earth's Earliest Ages* (Die frühen Zeitalter der Erde) analysierte er die Prophezeiung von Jesus Christus, in der Er sagt, dass die Endzeit eine Wiederholung 'der Tage Noahs' ist. Pember nannte die 7 Hauptgründe für das vorsintflutliche Verderben und dokumentierte, die Anfänge dieser Entwicklung, die sich bereits zu seinen Lebzeiten zeigten. Als siebtes und am meisten Besorgnis erregende Zeichen nannte er die Rückkehr der Nephilim mit den Worten:

'Das Erscheinen auf der Erde von Wesen aus den Mächten der Luft und ihr unrechtmäßiger Verkehr mit der menschlichen Rasse'

Demzufolge wird der Antichrist, wenn er die Reinkarnation von Apollo ist, so wie es vom Apostel Paulus prophezeit wird, nicht nur das genau Gegenteil von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, sein, sondern auch der Vorläufer für die Rückkehr der Nephilim. Der Prophet Jesaja spricht in den **Kapitel 13 und 14** in ähnlicher Weise von der Wiederkunft dieser Wesen und bringt sie mit der letztendlichen Zerstörung der Stadt Babylon in Zusammenhang. Die folgende Bibelpassage sollten wir auch in dem Licht betrachten, dass sich noch immer amerikanische Streitkräfte in Babylon im Irak aufhalten und dass der Nahe Osten immer mehr zum Pulverfass wird.

In der Septuaginta lautet sie:

Jesaja Kapitel 13, Verse 1-3 + 9 + 19-22

Ausspruch über (= gegen) Babylon, den Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut (= als Offenbarung in einem Gesicht vernommen) hat: 2 Auf einem kahlen Berge pflanze eine Signalstange (oder: richte ein Banner, ein Panier) auf, ruf ihnen mit lauter Stimme zu! Winke mit der Hand, öffne die Tore, du Herrscher! 3"ICH selbst habe sie herbeschrieben: Die Riesen sie werden kommen, um Mein Zorngericht auszuführen! 9Wisset wohl: Der Tag des HERRN kommt, dem keiner entfliehen kann, ein erbarmungsloser, voll von Grimm und Zornesglut, um die Erde zur Öde zu machen und die auf ihr lebenden Sünder von ihr zu vertilgen. 19 So wird denn Babylon, das Schmuckstück unter den Königreichen, die stolze Pracht der Chaldäer, das gleiche Schicksal haben wie Sodom und Gomorrha, die Gott von Grund auf zerstört hat. 20 Es wird in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden und menschenleer bleiben von Geschlecht zu Geschlecht; kein Steppenaraber wird dort sein Zelt aufschlagen und kein Hirt dort seine Herde lagern lassen; 21 nein, Monster werden dort rasten und die Häuser dort voll von Eulen sein;

Strauße sollen dort hausen und Bocksgeister (oder: Feldteufel) daselbst tanzen; 22 Und Satyrn sollen dort hausen, und ihre Tage werden sich nicht hinausziehen.“

Man kann nur spekulieren, ob damit etwas Außergewöhnliches gemeint ist, wenn Jesaja sagt: 'Öffne die Tore, du Herrscher!'. Aber wer immer dieser Herrscher ist, er öffnet 'Tore' in Babylon im Irak, durch die in der Endzeit Riesen (Gibborim) hindurchkommen und auf die Erdoberfläche als Ausführer von Gottes Zorn fungieren werden.

Beachtenswert ist, dass Jesaja da eine Verbindung zwischen der Zerstörung Babylons im Irak und dem Wiedererscheinen der Gibborim herstellt. Rufen wir uns einmal in Erinnerung, dass Tausende amerikanische Soldaten unter der Bush-Administration in den Irak einmarschiert sind und zugegeben haben, dass sie amerikanische Container mit archäologischem Material beladen haben. Es wird spekuliert, dass dazu auch Tontafeln gehört haben sollen, auf den der Ort aufgezeigt ist, wo in unterirdischen Höhlen Nephilim begraben sind. Und das ist genau die Stätte, von der Henoch gesagt hat, dass sich dort die nachsintflutlichen Nephilim befinden.

Dabei kommen einem folgende Fragen in den Sinn:

Könnten Behörden wie die [Defense Advanced Research Projects Agency](#) (DARPA = Behörde des amerikanischen Verteidigungsministeriums, die Forschungsprojekte für Streitkräfte der Vereinigten Staaten durchführt) ein Interesse daran haben, ausgestorbene Wesen zu untersuchen und zu klonen, wenn es welche gäbe und sie gefunden würden?

Könnte der Mensch in seinem Hochmut alte DNA wiederbeleben, ihr neues Leben einhauchen oder es mit anderen lebenden Organismen vermischen in einer ähnlichen Weise, wie das die gefallenen Engel getan haben, als sie die ersten Nephilim zeugten?

Werden so die Rephaim, die toten Nephilim, die sich unter der Erdoberfläche befinden, wieder heraufkommen, um die himmlischen Heerscharen bei der Schlacht von Harmagedon herauszufordern?

Spricht Jesaja hier von einem tatsächlichen Wiedererscheinen legendärer Wesen, wenn er Kreaturen wie Satyrn (transgenetische Wesen, halb Mensch, halb Bock) prophezeit, die in der Endzeit zusammen mit den Riesen wieder auf der Erdoberfläche erscheinen?

Warum wird in apokryphischen Büchern im Hinblick auf die Endzeit die Geburt von 'Monstern' prophezeit, wie z. B. in:

2 Esra Kapitel 5, Vers 8

Es wird vielerorts Chaos geben und Feuer ausbrechen, und die wilden Tiere werden außerhalb ihres Lebensraumes umherstreifen, und Frauen werden Blutungen haben und MONSTER zur Welt bringen.

Einige werden jetzt schockiert sein zu erfahren, das uns darüber hinaus die Bibel darüber informiert, dass es in der Endzeit eine Konfrontation zwischen 'mythischen Göttern' und Jesus Christus geben wird.

Zephania Kapitel 2, Vers 11

„Furchtbar wird sich der HERR an ihnen erweisen; denn Er wird allen GÖTTERN der Erde ein Ende machen, und alle Meeresländer der Heiden werden ihn anbeten, ein jeder von seiner Wohnstätte aus.“

Jeremia Kapitel 46, Vers 25

Gesprochen hat der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: „Wisset wohl: ICH halte (jetzt) Abrechnung mit dem Amon von No (= Theben in Oberägypten) sowie mit dem Pharao und ganz Ägypten samt seinen GÖTTERN und KÖNIGEN, ja mit dem Pharao samt denen, die sich auf ihn verlassen.“

Die menschlichen Anhänger dieser heidnischen Gottheiten werden ebenfalls in diesen Konflikt mit hineingezogen:

Offenbarung Kapitel 9, Vers 20

Doch die übrigen Menschen, die durch diese Plagen nicht ums Leben gekommen waren, bekehrten sich trotzdem nicht von ihrem gewohnten Tun, dass sie von der Anbetung DER BÖSEN GEISTER und der GÖTZENBILDER von Gold und Silber, von Erz, Stein und Holz, die doch weder sehen noch hören noch gehen können, abgelassen hätten.

Sie gehen mit vereinten Kräften gegen den biblischen Gott vor und verbünden sich mit

- unreinen Geistern, die wie Frösche aussehen
- Teufelsgeistern, die Wunder wirken können

Offenbarung Kapitel 16, Verse 13-14 + 16

13 Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister wie Frösche (hervorkommen). 14 Sie (d.h. diese Frösche) sind nämlich TEUFELSGEISTER, welche Wunderzeichen verrichten; diese begeben sich zu den Königen des ganzen Erdkreises, um sie zum Kampf am

großen Tage Gottes, des Allmächtigen, zu sammeln. 16 Und sie (jene unreinen Geister) versammelten sie (die Könige) in der Gegend, die auf Hebräisch ›Harmagedon‹ heißt.

Angesichts der Tatsache, dass die Propheten einen Tag vorhersagen, an dem mythische Wesen und 'Götter' auf die Erde zurückkehren, um gegen den Gott der Bibel Krieg zu führen, ist es sehr erschütternd zu erkennen, dass der Mensch dann, zum ersten Mal seit der vorsintflutlichen Zeit mit voller Absicht darauf zusteuert, das zu wiederholen, was die gefallenen Engel, gemäß der alten Aufzeichnungen, einst getan hatten.

Das forcierte Tempo, das die wissenschaftliche Forschung jetzt vorlegt und dabei gegen die göttliche Ordnung verstößt sowie die vehement voranschreitende Wiederbelebung der Technologie, die von den gefallenen Engeln vorgegeben wurde, haben uns nun transhumane oder wiederbelebte Nephilim-Lebensformen eingebracht, was zweifellos die Endzeituhr näher auf Mitternacht rücken lässt, dessen sich die meisten Menschen nicht bewusst sind.“

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)